

GERHARD HEIN

ERNST CROUS IN MEMORIAM

Aus hinterlassenen Papieren von Dr. Ernst Crous († 31. Mai 1967)
zusammengestellt

— I —

Zwei „Lebensläufe“ von eigener Hand

A. Bis zum Abschluß der Berufsausbildung 1912 (30jährig)

Ich, Wilhelm Ernst Crous, wurde am 6. März 1882 zu Krefeld geboren; ich bin evangelisch (Mennonit) und militärfrei (Landsturm mit der Waffe). Seit dem sechsten Jahre besuchte ich zuerst die Vorschule des Krefelder Realgymnasiums, dann dieses selbst bis Obersekunda. Nachdem ich mir darauf die erforderlichen griechischen und lateinischen Kenntnisse angeeignet hatte, ging ich zum Gymnasium, ebenfalls in meiner Vaterstadt, über und bestand an diesem den 6. März 1901 die Reifeprüfung. Ich bezog nun die Universität, und zwar verbrachte ich die ersten fünf Semester meiner Studienzeit in Marburg, München und Berlin, die letzten fünf in Bonn. Zum Fachgebiet wählte ich Philosophie, Geschichte und Literaturgeschichte, sowie deutsche und englische Sprachwissenschaft. Daneben versäumte ich nicht, mich auch eingehend mit kunstgeschichtlichen, theologischen und volkswirtschaftlichen Fragen zu beschäftigen. Ein Jahr lang war ich in meinen Nebenstunden überdies Herrn Universitätsprofessor Geheimrat Dr. Hermann Hüffer bei seinen geschichtlichen und literargeschichtlichen Arbeiten behilflich. Von Ostern 1906 bis Ostern 1907 lebte ich als Hauslehrer bei Herrn Kommerzienrat Karl Spaeter in Koblenz und von Ostern 1907 bis Ostern 1909 bei meinem Vater, dem Bankprokuristen Aurel Crous, in Krefeld, um meine Studien zu beenden. Die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen bestand ich den 5. Dezember 1908 „gut“, die Doktorprüfung den 28. Juli 1909 „summa cum laude“, beide in Bonn. Meine Dissertation über „Die religionsphilosophischen Lehren Lockes und ihre Stellung zu dem Deismus seiner Zeit“, bei der ich philosophische, theologische und historische Untersuchungen verbinden konnte, fand als Heft 34 Aufnahme in die „Abhandlungen zur Philosophie und ihrer Geschichte, herausgegeben von Benno Erdmann“, Halle a. S.: Niemeyer, 1910. Ostern 1909 zog ich mit meinen Eltern nach Köln; von Mai bis August betätigte ich mich als Seminarkandidat an dem Hennebergischen Gymnasium zu

Schleusingen. Nachdem jedoch am 15. Oktober die Promotion meiner wissenschaftlichen Ausbildung den äußeren Abschluß gegeben hatte, entschied ich mich — einem alten Wunsche folgend — dafür, den Bibliothekarberuf zu ergreifen. Da ein Gesuch um Zulassung zum Volontärdienst in Preußen damals wegen Überfüllung der Laufbahn abschlägig beschieden wurde, wandte ich mich nach Hamburg und trat den 11. April 1910 an der dortigen Stadtbibliothek als Volontär ein. Schon wenig später konnte ich einem Ruf an die Universitätsbibliothek zu Jena folgen. Dort war ich vom 23. Mai ab ebenfalls als Volontär, seit dem 1. August als Hilfsarbeiter und vom 1. Januar bis 15. Oktober 1911 als erster Hilfsarbeiter beschäftigt; ich hatte dabei das Glück, fast alle Zweige der Berufstätigkeit ausübend kennen zu lernen. Am 16. Oktober 1911 wurde ich Volontär an der Königlichen Bibliothek zu Berlin. Außerdienstlich bin ich inzwischen bemüht gewesen, das praktisch Gelernte zu ergänzen und in seinen Zusammenhang zu bringen, durch Lesen und Besichtigen meinen Blick zu erweitern und meine Allgemeinbildung auszubauen, namentlich mir einige Kenntnisse im Russischen zu erwerben, sowie wissenschaftlich weiterzuarbeiten.

Berlin, den 18. Februar 1912.

Ernst Crous

B. Rückschau nach vollendetem Lebenswerk (85jährig)

Ernst Crous, geb. 1882 zu Krefeld, wo er Schüler vorerst des Realgymnasiums und hernach des Gymnasiums war, studierte 1901 bis 1906 in Marburg, München, Berlin und Bonn Geschichte und insbesondere Literatur- und Philosophiegeschichte und zunächst außerdem Theologie. Nach kurzer Lehrtätigkeit wurde er Bibliothekar, anfangs in Hamburg und in Jena, bald an der Preußischen Staatsbibliothek in Berlin, 1944–1946 noch in Göttingen. Während des ersten Weltkrieges vorübergehend nach Münster in Westfalen versetzt, diente er meist dort als Dolmetscher in einem Gefangenenlazarett.

Seine Forschung bezog sich in den ersten Jahrzehnten seiner Berufstätigkeit auf die Buchkunde. 1913 bereiste er englische Bibliotheken, 1927 französische. 1920–1925 leitete er die Geschäftsstelle des Gesamtkatalogs der Wiegendrucke, dessen ersten Band er herausgab. Die Wiegendruckgesellschaft und den Berliner Bibliophilenabend förderte er zeitweise als Schriftführer; an der Bibliotheksschule unterrichtete er in Geschichte des Buches und der Wissenschaft.

Im Vorstand, seit 1930 als Vorsitzender, betreute er die Berliner Mennonitengemeinde; nach dem zweiten Weltkrieg gründete er in Göttingen die erste Flüchtlingsgemeinde. 1932–1951 vertrat er als zweiter Vorsitzender die Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden. Als solcher wurde er 1948 in Kassel bzw. in Amsterdam Mitbegründer der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland und des Ökumenischen Rates der Kirchen. —

Seine Forschung galt nun der Mennonitengeschichte. Vom Artikel „Baczko“ an stammen zahlreiche Artikel im Mennonitischen Lexikon von ihm. 1949/50 lehrte er an den mennonitischen Colleges Goshen, Bluffton und Newton in den Vereinigten Staaten als Gastdozent. Im Mennonitischen Geschichtsverein gehörte er dem Vorstand als zweiter, seit 1947 als erster Vorsitzender an. Als solcher führte er auch den Vorsitz in der Täuferaktenkommission. Seit 1948 in Göttingen und seit 1960 in Krefeld baute er zudem die Mennonitische Forschungsstelle auf (s. Menn. Lex. Bd. 4 S. 657).

— II —

A. *Mennonitische Veröffentlichungen von Dr. Ernst Crous 1952–1967*
(frühere Arbeiten von 1915–1952 s. Menn. Gesch.bl. 10. 1953 S. 42–44)

1952

1. Mennonitentum
in: Gem.bl der Mennoniten 83. 1952 S. 32/35
2. Mennonitische Geschichtspflege
in Zeitschrift für Ostforschung 1. 1952 Heft 4 S. 530–532
39 Artikel unter P
in: Menn. Lex. Band III

1953

3. Die Doopsgezinden in den Niederlanden und die verwandten Gemeinden in Ostfriesland, Münsterland und am Niederrhein
in: Menn. Gesch.bl. 10. 1953 S. 13–33
4. Christian Neff und Christian Hege
in: Der Mennonit 6. 1953 S. 119
5. Jakob Ammann
in: Neue Deutsche Biographie 1. 1953 S. 251
49 Artikel unter P, Q und R
in: Menn. Lex. Band III

1954

6. Vom Pietismus bei den altpreußischen Mennoniten im Rahmen ihrer Gesamt-

Ernst Crous in Memoriam

geschichte 1772–1945

in: Menn. Gesch.bl. 11. 1954 S. 7–29

7. Mennonitische Dokumente wiederentdeckt

in: Menn. Gesch.bl. 11. 1954 S. 62

1955

8. Rembrandt und die Doopsgezinden

in: Menn. Gesch.bl. 12. 1955 S. 2–6

9. J. W. Penner (1877–1953)

in: Der Mennonit 8. 1955 S. 62

10. Eberhard Teufel, ein verspäteter Gruß zum 70. Geburtstag

in: Menn. Gesch.bl. 12. 1955 S. 32–36

11. Wilhelm Niepoth, ein verspäteter Gruß zum 70. Geburtstag

in: Menn. Gesch.bl. 12. 1955 S. 37–41

12. Auf Mennos Spuren am Niederrhein

in: Der Mennonit 8. 1955 S. 155. 170. 171. 186. 187;

9. 1956 S. 10. 11. 26

13 Artikel unter A, B und C

in: Mennonite Encyclopedia Band 1

1956

13. Erweckung in Amerika

in: Der Mennonit 9. 1956 S. 68

14. Von Täufern zu Mennoniten am Niederrhein

in: Der Mennonit 9. 1956 S. 74–76. 90. 91. 106–108. 122. 123

15. Mennoniten in Wolhynien

in: Menn. Gesch.bl. 13. 1956 S. 2–10

30 Artikel unter R

in: Menn. Lex. Band III

10 Artikel unter E, F, G und H

in: Mennonite Encyclopedia Band II

1957

16. Auf Spuren der Täufer am Oberrhein

in: Der Mennonit 10. 1957 S. 26/27. 42/43. 58/59. 74/75. 90–93. 122/123. 138/139. 154

17. H. S. Bender zum 60. Geburtstag

in: Der Mennonit 10. 1957 S. 88/89

18. Anabaptism, Pietism, Rationalism and German Mennonites

in: The Recovery of the Anabaptists vision (Festschrift für Harold S. Bender),
Scottsdale, Pa., 1957 S. 237–248

19. Warum sind die Mennonitengemeinden in Norddeutschland im letzten Jahrhundert nicht gewachsen? (Vortrag auf der 6. Mennonitischen Weltkonferenz in Karlsruhe)

Ernst Crous in Memoriam

- in: Das Evangelium von Jesus Christus in der Welt,
Karlsruhe 1958 S. 203—206
1 Artikel (Johann Cornies)
in: Neue Deutsche Biographie 3. 1957 S. 367
38 Artikel unter *R*
in: Menn. Lex. Band III
18 Artikel unter *I, J, K, L, M* und *N*
in: Mennonite Encyclopedia Band III
3 Artikel (Augustin Bader, Martin Borrhaus und Hans Bänderlin)
in: RGG 3. Aufl. Band I

1958

20. Weihnachtszeugnis (Ansprache in Berlin 1933)
in: Der Mennonit 11. 1958 S. 143
21. 70 Jahre Berliner Mennonitengemeinde
in: Der Mennonit 11. 1958 S. 102/103. 118/119. 132/133. 146/147.
12. 1959 S. 5—7
41 Artikel unter *R*
in: Menn. Lex. Band III
1 Artikel (Lubbert Gerritsz)
in: RGG 3. Aufl. Band II

1959

22. Menno Simons
in: Der Mennonit 12. 1959 S. 45
23. Erich Schultz, Berlin, zum 60. Geburtstag
in: Der Mennonit 12. 1959 S. 77
24. Benjamin Heinrich Unruh (1881—1959)
in: Der Mennonit 12. 1959 S. 85
25. Menno Simons' Todesjahr
in: Menn. Gesch.bl. 16. 1959 S. 2—3
26. B. H. Unruh †
in: Menn. Geschl.bl. 16. 1959 S. 53—54
9 Artikel unter *S*
in: Menn. Lex. Band IV
96 Artikel von *O* bis *W*
in: Mennonite Encyclopedia Band IV

1960

27. Heinold Fast: Heinrich Bullinger und die Täufer (Geleitwort)
in: Schriftenreihe des Menn. Gesch. Vereins 7. 1959 und
in: Menn. Gesch.bl. 17. 1960 S. 65
28. Hege und Neff als Historiker
in: Der Mennonit 13. 1960 S. 20—22. 36/37. 52/53. 69.

29. Christian Hege und Christian Neff as historians
in: Menn. Quart. Rev. 34. 1960 S. 155—171
30. Anabaptism in Schleiden-in-the-Eifel
in: Menn. Quart. Rev. 34. 1960 S. 188—191
31. Westpreußisches Erbe in der Mennonitischen Forschungsstelle
in: Menn. Gesch.bl. 17. 1960 S. 40—44
32. Täufer am Niederrhein — Mennoniten in Krefeld (Vorträge in Krefeld)
in: Mennoniten-Gemeinde Krefeld (Mitteilungen) Okt.-Nov. 1960
und Febr.-Juli-August 1961
1 Artikel (Menno Simons)
in: RGG 3. Aufl. Band IV

1961

33. Die Mennoniten in Krefeld
in: Stadtbürgerliche Briefe für die Jugend Nr. 2, Krefeld, Mai 1961
34. Die Mennoniten in Krefeld
in: Der Mennonit 14. 1961 S. 154 (nach Schulbrief)
35. Donald F. Durnbaugh, European Origins of the Brethren, Elgin,
Illinois, USA, 1958
in: Menn. Gesch.bl. 18. 1961 S. 63—64
36. A. L. E. Verheyden, Le Martyrologe Protestant des Pays-Bas du Sud
au XVI^{me} Siècle, Bruxelles 1960
in: Menn. Gesch.bl. 18. 1961 S. 65—66
4 Artikel unter S
in: Menn. Lex. Band IV

1962

37. Die Mennoniten in Krefeld
in: Mitteilungen der Vereinigung ehem. Oberreal- und Fichteschüler
Krefeld 18. 1962 S. 3/4
38. Hermann von Beckerath (1801—1870)
in: 7. Jahresveranstaltung des Kuratoriums zur Pflege Rheinischer Familien-
tradition 1962 S. 33—40
39. John Yoder, Täuferum und Reformation in der Schweiz (Geleitwort)
in: Schriftenreihe des Menn. Gesch. Vereins 6. 1962
40. Von Melchior Hofmann zu Menno Simons
in: Menn. Gesch.bl. 19. 1962 S. 2—14
41. Robert Friedmann, Hutterite Studies, Goshen, Indiana, USA, 1961
in: Menn. Gesch.bl. 19. 1962 S. 60/61
42. Quellen zur Familienkunde in der Mennonitischen Forschungsstelle
in: Archiv für Sippenforschung 28. 1962 S. 468/469
43. Krefelder Mennoniten und die Begründung von Germantown
in: Archiv für Sippenforschung 28. 1962 S. 469/470
44. Die Mennonitische Forschungsstelle in Krefeld

- in: Der Archivar 15. 1962 S. 262 und
in: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 9. 1962 S. 266/267
45. Mennoniten in aller Welt
in: Der Mennonit 15. 1962 S. 90–92. 106–107
46. Harold S. Bender †
in: Der Mennonit 15. 1962 S. 148–150 und
in: Menn. Gesch.bl. 20. 1963 S. 2–8
7 Artikel unter *S* und *T*
in: Menn. Lex. Band IV
- 1963–1965
47. Hermann von Beckerath
in: Stadtbürgerliche Briefe für die Jugend Nr. 45, Krefeld März 1963
48. Die deutschen Mennoniten zwischen Pietismus und Rationalismus
in: Das Täuferturn, Erbe und Verpflichtung (Bender-Festschrift),
Stuttgart 1963 S. 209–218
49. Hermann von Beckerath
in: Menn. Gesch.bl. 20. 1963 S. 12–20
50. Deutsche Dichtung von Mennoniten in Kanada
in: Menn. Gesch.bl. 20. 1963 S. 27–29
51. Täufer und Mennoniten am Niederrhein und in Krefeld
in: Unser Niederrhein 6. 1963 Heft 4; 7. 1964 Heft 2 und 8. 1965 Heft 1
Zwei Artikel (Paul Glock und Blasius Greiner)
in: Neue deutsche Biographie 1964 S. 456/457 und 1966 S. 36/37
- 1966–1967
52. Wolfgang Schäufele, Das missionarische Bewußtsein und Wirken der Täufer,
Neukirchener Verlag 1965 (Besprechung)
in: Der Mennonit 19. 1966 S. 64
53. Die Auswanderer 1683
in: Stadtbürgerliche Briefe für die Jugend Nr. 135, Krefeld, Dez. 1966
54. Mennoniten unter Sonderrecht 1650–1800
1. Schweiz, in: Der Mennonit 19. 1966 S. 141/142
2. Elsaß und Pfalz, in: Der Mennonit 19. 1966 S. 157/158
3. Neuland und Niederlande, in: Der Mennonit 20. 1967 S. 13/14
4. Niederrhein-Krefeld-Kleve-Neuwied
in: Der Mennonit 20. 1967 S. 61

B. Nichtmennonitische Veröffentlichungen von Dr. Ernst Crous

Nach seiner philosophischen Doktorarbeit über „Die Grundlagen der religionsphilosophischen Lehren Lockes“, Bonn 1909, die ein Jahr später in Halle vollständig unter dem Titel „Die religionsphilosophischen Lehren

Lockes und ihr Verhältnis zu dem Deismus seiner Zeit“ erschien (Heft 34 in „Abhandlungen zur Philosophie und ihrer Geschichte, herausgeg. von Benno Erdmann), widmete sich Dr. Crous nur noch vereinzelt philosophiegeschichtlichen Themen, so etwa in seiner Arbeit: „Aus Hegels ersten Berliner Jahren“ (Hegel-Archiv 1 1912, S. 18–22). Dagegen erschienen ab 1925 außerordentlich viele Arbeiten zur Geschichte des Buchdrucks in Europa seit dem 15. Jahrhundert. Diese Arbeiten sind einzeln aufgeführt im Verzeichnis der Schriften der Wissenschaftlichen Beamten in den Jahresberichten der Preußischen Staatsbibliothek, Berlin von 1925 bis 1938, und in Kürschner's Deutschem Gelehrten-Kalender 1961, S. 28.

Über die Bedeutung von Ernst Crous für die Wiegendruckforschung — 1295 gab er mit anderen den 1. Band des „Gesamtkatalogs der Wiegendrucke“ heraus — schreibt Dr. Heinrich Roloff, Berlin, u. a.: „Die Arbeiten zu einzelnen Problemen der Inkunabelforschung (z. B. Bücherzeichen, Einblattdrucke, die Anfänge des Buchdrucks in Leipzig, die Anfänge des Antiquadrucks, Faksimiliardrucke von Inkunabeln, Abkürzungszeichen) haben zum großen Teil noch heute Bedeutung für die Forschung“ (Mitteilung von 5. 7. 1967).

— III —

A. Veröffentlichungen über Dr. Ernst Crous

Who's who in Germany, München 1964 S. 282 (Ernst Crous)

Kürschners Deutscher Gelehrten Kalender, herausgeg. von Werner Schuder, 9. Ausgabe, Baerlin 1961 S. 288 (Ernst Crous)

Dr. Ernst Crous 70 Jahre alt (mit Bild)

in: Göttinger Tageblatt 5. März 1952

Ältester Dr. Ernst Crous 70 Jahre alt (Gerhard Hein)

in: Der Mennonit 5. 1952 S. 62

Dr. Ernst Crous zum 70. Geburtstage (mit Bild) (Rembert)

in: Die Heimat 23. 1952 S. 60/61

Dr. Ernst Crous 70 Jahre alt (mit Bild)

in: Mennonitische Welt 5. 1952 Nr. 6 S. 13

Ernst Crous zum 70. Geburtstag (Kurt Kauenhoven)

in: Menn. Gesch.bl. 10. 1953 S. 41–44 (mit Bibliographie und Bild)

Dr. Ernst Crous 75 Jahre alt (mit Bild)

in: Göttinger Tageblatt 6. März 1957

Dr. Ernst Crous 80 Jahre alt (Heinrich Blaß)

in: Der Niederrhein 29. 1962 S. 27

Bekannter Forscher und Menschenfreund: Bibliotheksrat i. R.

Ernst Crous in Memoriam

- Dr. Ernst Crous wird 80 Jahre alt (mit Bild)
in: Rheinische Post 3. März 1962 (Dr. Guido Rotthoff)
Mennoniten verdanken ihm viel: Bibliotheksrat i. R. Dr. Ernst Crous vollendet sein 80. Lebensjahr (mit Bild)
in: Neue Rhein-Zeitung 3. März 1962 (Dr. Guido Rotthoff)
Vor zwei Jahren kehrte er nach Krefeld heim: Dr. Ernst Crous, Leiter der Mennonitischen Forschungsstelle, wird 80 Jahre (mit Bild)
in: Westdeutsche Zeitung 5. März 1962
Zum 80. Geburtstag von Dr. Ernst Crous, Krefeld (mit Bild)
in: Der Mennonit 15. 1962 S. 46 (Lore Cattepoel)
Dr. Ernst Crous 80 Jahre (mit Bild)
in: Die Heimat, Krefeld, 33. 1962 S. 135
Bibliotheksrat i. R. Dr. Ernst Crous
in: Verein der Freunde des humanistischen Gymnasiums, Krefeld 18. Dezember 1962 S. 12
Ernst Crous, Forscher in aller Stille, wird 85 Jahre alt
in: Westdeutsche Zeitung 4. März 1967

Nachrufe

- Zum Gedenken an Dr. Ernst Crous, Krefeld (Gerhard Hein)
in: Der Mennonit 20. 1967 S. 110—111 und
in: Mennonitischer Gemeinde-Kalender 68. 1968 S. 38—43
in: Der Bote 44. Nr. 27 S. 12 (Cornelius Krahn)
in: Mennonite Weekly Review (ders.)
in: Archiv für Sippenforschung 33. S. 227—29, Heft 27 (Kurt Kauenhoven)
in: Zentralblatt für Bibliothekswesen (Dr. Heinrich Roloff)
in: Mennoblatt, Paraguay 38. Nr. 16 S. 4 (Walter Regehr)
in: Menn. Quart. Rev. (John S. Oyer)
in: Algemeen Doopsgezind Weekblad 22. Nr. 25 (C. F. Brüsewitz) und in mehreren Tageszeitungen in Krefeld und Göttingen

B. Kurze Würdigung der wissenschaftlichen Arbeit von Dr. Crous

Mit Dr. Ernst Crous ist ein mennonitischer Gelehrter eigener Prägung und Größe von uns gegangen. In seiner Liebe zu dem angestammten Täufermennonitentum fühlte er sich eng mit den beiden mennonitischen Historikern und Begründern des Mennonitischen Lexikons, Christian Hege und Christian Neff, verbunden. Mehrfach hat er ihnen mit tiefem Respekt und Einfühlungsvermögen schriftliche Denkmäler gesetzt (s. unter IIa). Und doch war er — schon seiner Herkunft und Tradition nach — durchaus anders geprägt als seine älteren Freunde und Vorbilder. Wurzelten diese zu-

tiefst im schweizerisch-süddeutschen Täufermennonitentum, so war er selbst von Hause aus ein typischer Vertreter des niederdeutschen Zweiges unserer Bruderschaft. Als solcher haftete er gewiß nicht weniger eng am Stamm des weltweiten Mennonitentums, aber er mußte den Weg zu ihm gewissermaßen erst zurückfinden und zurückgehen.

Dieses bewußte Zurückgehen und Zurückfinden steht über der gesamten wissenschaftlichen Arbeit von Dr. Ernst Crous. Aus hohem Abstand über- sieht er die Mannigfaltigkeit und Kompliziertheit der Erscheinungen in der mennonitischen Geschichte und Gegenwart viel klarer und besser als manch ein anderer, der einer bestimmten Gruppe und Richtung mehr oder weniger verhaftet ist. Der hohe Abstand hindert ihn aber nicht, sich aufs liebevollste auch mit den kleinsten und entlegensten Dingen zu beschäftigen, um sie in lebendigen Zusammenhang mit dem Ganzen zu bringen. So wurde er der Verfasser vieler kleiner Sonderuntersuchungen, der berufene Fortsetzer des Mennonitischen Lexikons und der viel gewürdigte Begründer der Mennonitischen Forschungsstelle.

Seine große Liebe zum Täufermennonitentum machte Dr. Crous keinesfalls blind für dessen Grenzen und Schwächen. Dazu war sein geistiger Blick viel zu scharf und weit. Er beobachtete darum manche Verfallserscheinungen und Entwicklungen des gegenwärtigen Mennonitentums mit großer Sorge und konnte gelegentlich sehr pessimistisch in die Zukunft blicken. Daß er trotzdem bis zum letzten Atemzuge seine Verbundenheit mit unserer Glaubensbruderschaft wahrte und in seiner Arbeit für sie nicht ermüdete, erfüllt uns mit tiefer Dankbarkeit und hoher Anerkennung für sein Lebenswerk. Es wäre wohl wert, die vielen Aufsätze von Dr. Crous zur Geschichte des Täufermennonitentums in einem Bande herauszugeben, wie einer seiner Freunde und Verehrer es angeregt hat.